



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND  
UNION PATRONALE SUISSE



economiesuisse

## Medienmitteilung

Zur Ablehnung der SP-Gesundheitsinitiative durch Volk und Stände

### **Kosten senken statt umverteilen**

Der Schweizerische Arbeitgeberverband und economiesuisse sind über das klare Votum von Volk und Ständen gegen die Gesundheitsinitiative erfreut. Die Stimmberechtigten haben erkannt, dass neue Steuern und planwirtschaftlicher Zentralismus der falsche Weg zur Lösung der Probleme im Gesundheitswesen sind. Jetzt gilt es, im Rahmen der laufenden Revision des Krankenversicherungsgesetzes den kontrollierten Wettbewerb zu stärken. Überkapazitäten sind abzubauen, die Koordination unter den Spitälern und Leistungserbringern ist zu verbessern. Das Parlament steht in der Pflicht, das Wachstum der Gesundheitskosten mit geeigneten Massnahmen einzudämmen. Die Sparanreize müssen für alle Beteiligten ausgebaut werden. Kostentransparenz und Qualität sind zu fördern. Am Kopfprämienystem mit gezielten Prämienverbilligungen will das Volk festhalten. Die vorgesehene Beschränkung der Prämienlast auf 2 bis maximal 12 Prozent der Haushaltseinkommen wird die unteren Einkommensbezüger wirksamer entlasten als die gescheiterte Initiative, hilft aber auch dem Mittelstand.

#### **Auskünfte Sachfragen:**

Dr. Hans Rudolf Schuppisser, Vizedirektor Schweizerischer Arbeitgeberverband  
Tel. 01/825 40 64  
Natel: 079/475 87 56

#### **Auskünfte Kampagne:**

Roberto Colonnello, Kampagnenleiter, economiesuisse  
Natel: 078/806 36 96

Zürich, 18. Mai 2003